



Steh auf

Gemeindebrief

der Evangelischen Auferstehungsgemeinde
Mainz

Herbst 2018

Konzert mit dem Duo Hausammann
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht
Schutzengel auf dem Schulweg gefordert

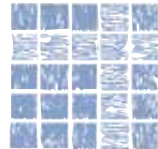
Inhalt

<i>Liebe Mitchristen...</i>	Seite 3
„Kammerpop“: Konzert mit dem Duo Hausammann	Seite 4
Wollen wir? Oder wollen wir nicht?: „Konfianmeldung“	Seite 6
Auf dem Schulweg sind die Schutzengel gefordert	Seite 8
„1 Stunde Gott“: Gottesdienst für „Aufgeweckte“	Seite 10
Terminkalender September – November 2018	Seite 12
Wer ist...? Was macht...? Christine Siebald: Seit 24 Jahren in der „Bücherecke“	Seite 14
Mit dem Segen Gottes starten – Gottesdienst zum Semesterbeginn	Seite 16
Menschen in der Bibel: Abigail	Seite 18
„Herzlich willkommen in der KiTa der Evangelischen Auferstehungsgemeinde ...“	Seite 20
Harti – das Kirchenhörnchen erklärt’s: Was ist ein Prädikant?	Seite 22
Kurznachrichten	Seite 23
Ausblick	Seite 24

Impressum



Steh auf - Gemeindebrief der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde Mainz
Nr.9 (Herbst 2018)
Am Fort Gonsenheim 151
55122 Mainz



Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170

mail@auferstehungsgemeinde.de www.auferstehungsgemeinde.de

IBAN: DE92 5505 0120 0100 0228 21

BIC: MALADE51MNZ

Redaktion:

Wiebke Bück, Rolf Figge, Gerhard Schernikau, Anne Schumann,
Gabriele Trabold

hohe Anteilnahme,

unser Leben fühlt sich manchmal sehr voll an. Selbst die Menschen, die bereits im Ruhestand sind, erzählen mir, wie viele Termine ihr Leben bestimmen. Und so leben wir an vielen Tagen drauflos – fast wie ein Flugzeug im Autopilot-Modus - und hoffen, dass wir die Dinge bewältigen, die während des Tages auf uns warten. Bis zum Wochenende oder bis zu den Ferien. Dann, so hoffen wir, haben wir endlich einmal Zeit, durchzuschlafen. Solche Inseln der Erholung sind auch die Gelegenheit, einmal inne zu halten und sich zu fragen: „Auf welchem Weg bin ich eigentlich unterwegs? Auf welches Ziel bewege ich mich hin? Ist das noch der Weg, den ich einmal gewählt habe?“ Solche Zeiten der inneren Einkehr sind selten. Wir finden dafür oft keine Lücke im Alltag. Und doch brauchen wir solche Momente. Für viele ist der Gottesdienst am Sonntag ein solcher Moment.

Der Schreiber des Psalm 86 hat es einmal so formuliert: „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit“. Als Christen vertrauen wir darauf, dass Gott uns einen guten Weg führt. Das gilt für uns persönlich, das gilt aber auch für uns als Auferstehungsgemeinde. In diesem Herbst wollen wir uns in der Gemeinde verstärkt dieser Frage widmen: Welche Schwerpunkte wollen wir in Zukunft setzen? Wohin soll uns der Weg in Zukunft führen? Ich lade Sie ein mitzudenken, zu beten und mitzureden – auch im Rahmen unserer Zukunftswerkstatt am 22. September. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Momente finden, in denen Sie innehalten können. Momente, in denen Sie sich die Frage stellen: „Bin ich eigentlich auf dem Weg unterwegs, den ich gehen will?“

Herzliche Grüße

Ih

J. M. J. J.

„Kammerpop“ Konzert mit dem Duo Hausammann

In der Schweiz ist das St. Galler Musikerehepaar Natasha & Andreas Hausammann längst kein Geheimtipp mehr. Die beiden erfahrenen Kirchenmusiker beschenken seit über 17 Jahren ihr Publikum mit authentischem Tiefgang, feinsinnigen Kompositionen und ausdrucksstarken Texten, die ins Herz gehen. Mit ihrem ersten Album „Gute Gegenwart“ (2011) waren sie vor einigen Jahren bereits in Mainz-Gonsenheim zu Gast und

haben ihr Publikum auch hier begeistert! Wir freuen uns sehr, sie in diesem Spätsommer an der Auferstehungsgemeinde präsentieren zu können: Dreizehn neue Lieder vom Album „Es tagt“ erzählen nun von der erwartungsvollen Zeit zwischen Nacht und anbrechendem Tag, von der sperrangelweiten Liebe Gottes, der Schönheit unseres Flickwerks, den Unzulänglichkeiten und Ängsten der Beschenkten, zum Handeln



Aufgeforderten, und von Gottes grenzenlosem Erbarmen, das alles umschließt. Die Kompositionen, alle aus eigener Feder, loten die Möglichkeiten lyrischer Popmusik aus – harmonisch reichhaltig, formal eigenwillig, inhaltlich tiefgreifend – nie nur um der Kunst willen, sondern immer im Dienst der Ermutigung. Für die Texte hat Natasha Hausammann wieder tief gegraben, sich inspirieren lassen von Gerhard Tersteegen, Hilde Domin, von Johannes vom Kreuz und Hanns-Dieter Hüsch. Ihre klare Stimme, die Wärme, mit der sie ihre Lieder singend erzählt und das improvisatorische, immer nach dem Zauber des Moments suchende Klavierspiel von Andreas Hausammann beschreiben beide bezeichnenderweise als „Kammerpop“, kammermusikalische Popmusik. Ihre Konzerte berühren. Glaubwürdig schlicht, schnörkellos warm, kraftvoll präsent und jenseits von aller Show spielt sich die Musik der beiden erfahrenen Kirchenmusiker auf direktem Weg ins Herz und erwärmt es flächendeckend. Die glaubwür-

dige Präsenz, die Ehrlichkeit in Musik und Text und die Entspanntheit ihres Zusammenspiels zeichnen das Duo aus. Handwerklich greifen Natasha und Andreas Hausammann vor allem auf jahrzehntelange Erfahrung auf der Bühne zurück. Was ihnen wirklich wichtig ist, haben sie beide autodidaktisch entdeckt und sich angeeignet: Groove, Dynamik, Präsenz, Spannung, Aufmerksamkeit, musikalische und verbale Kommunikation, Durchlässigkeit, Hingabe, Kontrolle – und das nicht nur im Zusammenhang ihres Duos, sondern auch im Rahmen von verschiedensten Formationen. Zur autodidaktischen Ausbildung kommt bei Natasha Klavierunterricht hinzu, bei Andreas ein Studium mit Performance-Abschluss in Jazz-Klavier an der Musikhochschule Luzern. Neben seiner freiberuflichen Tätigkeit ist er seit 2003 Beauftragter für populäre Musik der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen.

Samstag, 15. September 2018, 19.30 Uhr
Eintritt: 10 € / 7 € (ermäßigt) Kinder bis einschließlich 14 J. Eintritt frei!

Wollen wir? Oder wollen wir nicht?

Was bei der „Konfianmeldung“ wirklich passiert

Am 27. September, es ist ein Donnerstag, ist um 19.00 Uhr wieder »Konfianmeldung«. Was in der nächsten Stunde im Großen Saal der Auferstehungsgemeinde geschieht, ist allerdings mit »Konfianmeldung« nur ungenau beschrieben.

Pfarrer Jens Martin Sautter und die Gemeindepädagogin Maren Goseberg begrüßen die Anwesenden und erzählen, was den kommenden Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden erwartet:

Am 8. November beginnt der Unterricht mit dem Grundkurs. An jedem Donnerstag bis zum Februar 2019 treffen sich die jungen Leute um 16.30 Uhr. Bis 17.30 Uhr ist dann erst einmal Unterricht: Alle lernen das Kirchengebäude und das Gemeindehaus kennen, den Gottesdienst am Sonntag, dazu manche Menschen, die zur Auferstehungsgemeinde gehören oder sogar dort arbeiten. Alle

werfen erste Blicke in die Bibel und in das Evangelische Gesangbuch.

Um halb sechs entscheiden die Mädchen und Jungen dann jedes Mal selbst, wie es für sie weitergeht. Alle sind zum KonfiClub eingeladen: Bis halb sieben gibt es dort Tischtennis, Kicker, andere Spiel- und auch Kreativangebote, bei denen man es sich gut gehen lassen kann. Hier bleiben oder heimgehen? Im Februar 2019 gestalten die »Konfis« mit Pfarrer Sautter einen Gottesdienst zum Abschluss des Grundkurses. Danach beginnen die »Konfismstage«. Statt der wöchentlichen Treffen am Donnerstagnachmittag gibt es jetzt monatliche an Samstagvormittagen. Die Konfismstage haben jeweils ein eigenes Thema und verschiedene »Stationen«, die die »Konfis« in kleinen Gruppen durchlaufen. Den Abschluss bildet immer ein Mittagessen



bis 13.00 Uhr. Nach eineinhalb Jahren Unterricht werden die jungen Leute nach Ostern 2020 konfirmiert.

All das erfahren die Jugendlichen und ihre Eltern bei der „Konfiameldung“, dazu auch, wie es mit den Konfifahrten sein wird, was man in der Konfizeit lernen muss, was man dabei alles selbst aussuchen darf und was es an Regeln für die »Konfizeit« gibt. Bis zum 30. September muss man zwölf Jahre alt sein oder in die siebte Klasse gehen. Andere Voraussetzungen gibt es nicht. Insbesondere muss man nicht schon getauft sein, wenn der Unterricht beginnt.

Wenn dann auch die offenen Fragen beantwortet sind, beginnt die Zeit der Entscheidung: Wollen wir? Oder wollen wir nicht?

Manche Jugendlichen wissen noch nicht recht, ob der »Kon-

fiunterricht« das Richtige für sie ist. Es gab schließlich eine Menge Informationen, die man erst mal verarbeiten muss. Da bleibt in der Familie und mit der Freundin oder den Freunden einiges zu besprechen, und eine Entscheidung will gut überlegt sein. Andere wissen schon, dass sie Konfirmand oder Konfirmandin werden wollen. Bis zum Beginn des Grundkurses am 8. November ist Zeit für die Entscheidung. Mit der Anmeldung bekommt man einen »Konfi-Ordner«, wo alle Termine und Informationen enthalten sind. Manche bezahlen schon den Kostenbeitrag, in dem der Ordner und alles weitere Material enthalten ist. Nur der Beitrag für die Konfifahrten bleibt noch offen. Wie immer in der Auferstehungsgemeinde: An den Kosten soll die Teilnahme nicht scheitern.

Erst im November steht dann endgültig fest, wer denn nun tatsächlich zum neuen Konfijahrgang gehört.

Donnerstag, 27. September 2018, 19.00 Uhr: „Konfi-Anmeldung“

Auf dem Schulweg sind die Schutzengel gefordert

Die Sommerferien sind vorbei, die Schule beginnt: Für alle neuen Grundschüler startet eine aufregende Zeit. Leider fängt die Aufregung schon auf dem Schulweg an – zumindest dann, wenn die Kinder vom Hartenberg die große Kreuzung Am Judensand / Am Fort Gonsenheim überqueren müssen. Die Grundschüler laufen in die eine, die Berufsschüler in die andere Richtung. Meist sind es

die Kleinen, die auf die Straße ausweichen, wenn ihnen auf dem Bürgersteig Pulks von Berufsschülern entgegenkommen. Gleichzeitig ist der Verkehr gerade zu den Schulanfangs- und Endzeiten wegen der Berufsbildenden Schulen enorm hoch – da treffen dann Fahranfänger und Mochtgerrennfahrer auf kleine Verkehrsanfänger. Die große Hecke vom SWR verhindert eine gute Einsicht



für Rechtsabbieger, so dass die Fußgänger erst spät gesehen werden. Aufgrund der Großbaustellen für neue Wohnungen auf dem Hartenberg ist das Aufkommen an riesigen Baufahrzeugen und LKWs zur Zeit besonders hoch. Fahrradfahrer fühlen sich wegen des starken Verkehrs genötigt auf dem Bürgersteig zu radeln und stellen damit ein zusätzliches Hindernis für die Grundschul Kinder dar.

Eigentlich ein Wunder, dass noch nichts Schlimmes passiert ist. Das findet auch Gemeindeglied Verena Haug. Nachdem ihr Sohn auf dem Nachhauseweg vor einigen Monaten um ein Haar von einem Bagger erfasst wurde, engagiert sie sich gemeinsam mit Ana Zuber für eine Änderung der bestehenden Situation. Mit mehreren Briefen an die Zuständigen der Stadtverwaltung, an die Ortsvorsteherin Frau Trautwein und die Verkehrsdezernentin Frau Eder wurde auf die gefährliche Kreuzung aufmerksam gemacht und gebeten, sie sicherer zu gestalten. Bislang wurden die Ampeln für die Fußgänger um

einige Sekunden früher geschaltet, damit die Fußgänger besser wahrgenommen werden. Trotzdem bleibt die Kreuzung extrem gefährlich.

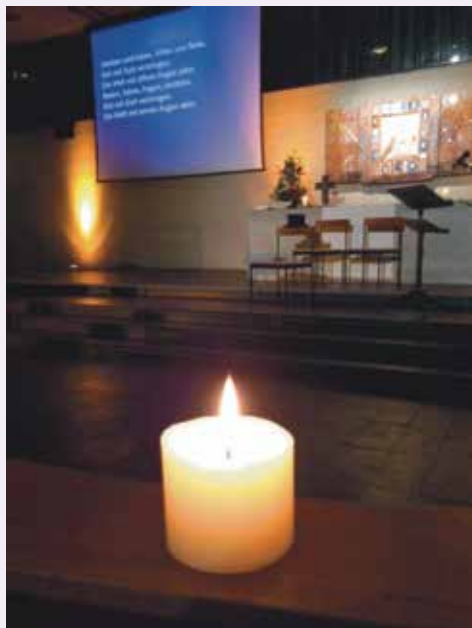
Die Situation wird sich wohl in der Zukunft noch verstärken: Die drei neuen Wohngebiete „Am Kloostergarten“, im Hartenbergpark und am Schützenhaus werden zusätzlichen Verkehr bringen, aber auch zusätzliche Grundschüler, die unterwegs zur Schule sind. Für gravierende Änderungen der bestehenden Ampelschaltung zählt nur die Unfallstatistik, nicht aber die vielen Beinahe-Unfälle. Wer nicht auf Schutzengel vertrauen möchte, muss dann wohl oder übel jeden Morgen und Mittag seine Kinder über die Kreuzung begleiten. In der Gemeinde liegt am Ausgang zur KiTa eine Unterschriftenliste aus – wer mit seiner Unterschrift dem Anliegen für mehr Sicherheit an der Kreuzung Nachdruck verleihen möchte, kann das gerne tun. Hoffentlich hilft es. Sonst müssen wir uns weiterhin auf die Schutzengel verlassen.

„1 Stunde Gott“

Das Gottesdinnerlebnis für „aufgeweckte“ Menschen

„Willkommen zu *1 Stunde Gott*, dem Gottesdinnerlebnis in der Auferstehungsgemeinde Mainz für Menschen, die neugierig sind, für Suchende, für die, die schon wissen, was sie brauchen und für DICH!“

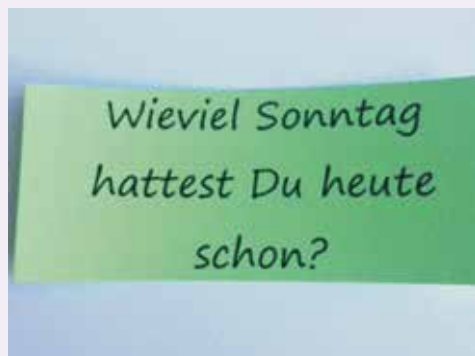
So werden an vier Sonntagabenden im Jahr Menschen begrüßt, die zu einem besonderen Gottesdienst in die Kirche kommen. Es ist 18.00 Uhr. In der Auferstehungskirche ist die gewohnte Sitzordnung aufgelöst, der Kirchenraum speziell illuminiert, es gibt viel Musik von einer Liveband, die Liedtexte werden auf eine Leinwand projiziert, es kann mitgesungen und mitgebe-



tet werden.

1 Stunde Gott findet viermal im Jahr ergänzend zu den traditionellen Gottesdiensten am Sonntagvormittag statt, die normalerweise 1,5 Stunden dauern.

Jeder Gottesdienst hat ein eigenes Schwerpunktmotto und dazu eine Spielszene und eine Einführung. Jedes Thema wird mit Humor, Kreativität, Leidenschaft und viel moderner Musik entfaltet. Man kann selbst aktiv





werden: In der Kirche sind an verschiedenen Stellen sogenannte „PrayStations“ aufgebaut. Dort kann man sich allein oder im Austausch mit anderen Gottesdienstbesuchern den Themen noch persönlicher nähern. *1 Stunde Gott*, das sind 60 Minuten Gottesdienst – aber im Anschluss auch Zeit im Bistro zum Reden, Austauschen, Genießen, Verabreden ...

Menschen aller Altersgruppen, die gottesdienstlich gerne mal etwas Neues auszuprobieren möchten, die in den traditionellen Gottesdiensten vielleicht nicht immer das finden, was sie suchen oder brauchen, die den Sonntagmorgen vielleicht gerne

etwas ruhiger angehen lassen möchten.

Ein Vorbereitungsteam beschäftigt sich lange und intensiv mit den Themen und plant und gestaltet die Gottesdienste mit sehr viel Engagement, Liebe zum Detail und Enthusiasmus.

Im Bistro im Anschluss an diese Gottesdienste kann man bei Getränken und kleinen, liebevoll hergestellten und angerichteten Speisen den Abend ausklingen lassen, sich mit den anderen Gottesdienstbesuchern austauschen und tatsächlich über „Gott und die Welt“ unterhalten. Um *1 Stunde Gott* kennen zu lernen, muss man es selbst mit allen Sinnen erlebt haben.

1 Stunde Gott

*23. September und 25. November
jeweils um 18.00 Uhr*





Terminkalender September bis November 2018

September

- 8. September 10.00 - 12.00 Uhr Kindersachenbasar
- 12. September 15.00 Uhr Gemeindenachmittag 60+
- 13. September 19.30 Uhr Der liebe Gott und das liebe Geld
- 15. September 19.00 Uhr Konzert Duo KammerPop
- 17. September 20.00 Uhr Gesprächskreis *Erfahrbarer Glaube*
- 18. September 20.00 Uhr Theologischer Abend
- 22. September 14.00 - 18.00 Uhr Zukunftswerkstatt Gemeinde
- 23. September 18.00 Uhr Gottesdienst *1 Stunde Gott*
- 26. September 15.00 Uhr Bibelgespräch am Nachmittag
- 27. September 19.00 Uhr Anmeldung für neue KonfirmandInnen
- 28. September ab 16.00 Uhr CVJM-JungscharClub-Übernachtung
- 30. September 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Brunch



Oktober

- | | | |
|-------------|-----------|--|
| 10. Oktober | 15.00 Uhr | Gemeindenachmittag 60+ |
| 21. Oktober | 19.00 Uhr | SemesterAnfangsGottesdienst |
| 22. Oktober | 20.00 Uhr | Gesprächskreis <i>Erfahrbarer Glaube</i> |
| 24. Oktober | 15.00 Uhr | Bibelgespräch am Nachmittag |
| 31. Oktober | 17.00 Uhr | Lutherfest für Kinder ab sechs Jahren |

November

- | | | |
|--------------|-----------|---|
| 6. November | 19.30 Uhr | Lutherfest für Erwachsene |
| 7. November | 15.00 Uhr | Gemeindenachmittag 60+ |
| 7. November | 20.00 Uhr | Taizégottesdienst |
| 14. November | 20.00 Uhr | Theologischer Abend |
| 16. November | 17.00 Uhr | St. Martin
Gottesdienst – Umzug – Martinsfeuer |
| 18. November | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Brunch |
| 19. November | 20.00 Uhr | Gesprächskreis <i>Erfahrbarer Glaube</i> |
| 21. November | 19.00 Uhr | Segnungsgottesdienst |
| 25. November | 18.00 Uhr | Gottesdienst <i>1 Stunde Gott</i> |
| 28. November | 15.00 Uhr | Bibelgespräch am Nachmittag |

Wer ist ...? Was macht ...?

Christine Siebald

Seit 24 Jahren in der „Bücherecke“



Christine Siebald, seit 24 Jahren arbeitest Du ehrenamtlich für die Bücherecke in der Auferstehungsgemeinde. Was ist eigentlich die Bücherecke?

Die Bücherecke ist ein Treffpunkt im Foyer des Gemeindehauses. Dort kann man gute christliche Bücher und Karten anschauen und kaufen. Sie hat sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet.

Und wozu gibt es die Bücherecke?

Sie soll ein Ort mit angenehmer Atmosphäre sein, eine Kontaktstelle. Man kann ein Buch anschauen, eine Karte kaufen, und wer mehr möchte, findet in der Bücherecke schnell einen Ansprechpartner.

Und wie ist sie entstanden?

1994 war es mein Wunsch, dass man in der Auferstehungsgemeinde gute christliche Bücher kaufen kann.

Wir haben ganz schlicht mit zwei Pappkartons angefangen. Nach dem Gottesdienst wurden Tische im Foyer aufgestellt und die Bücher dort angeboten. Es war düster und wenig gastfreundlich ... Später hatten wir eine kleine, ausrangierte Kommode und inzwischen einen richtigen Bücherschrank mit freundlicher Beleuchtung.

Ansprechbar sein, Bücher und Karten verkaufen, da gibt es einiges zu tun sonntags ...

Ja, aber wir sind ein Dutzend Mitarbeiter im »Büchereckenteam«. Am Sonntag sind reihum zwei im „Einsatz“. Die Devise heißt: Einer darf sich unterhalten, der Zweite hat Zeit für den Verkauf. Da ist das gut zu schaffen.

Es werden ja viele christliche Bücher produziert. Das kann ja nicht alles gut sein ...

Das stimmt natürlich. Deshalb treffe ich auch eine kritische Auswahl. Ich suche oft passende Literatur zu den Festen aus: Ostern, Kinderbibelwoche, Erntedank ... Im besten Fall kenne ich die Predigtthemen, dann kann ich dazu etwas Passendes finden. Was ich nicht verkaufe, sind Radiergummis mit Bibelsprüchen und Ähnliches.

Verdient die Auferstehungsgemeinde an der Bücherecke?

Bücher kosten überall gleich. Von jedem verkauften Buch bekommt die Auferstehungsgemeinde aber zehn Prozent

als »Büchertischrabatt«. Dieses Geld steht für die Neugestaltung des Gemeindehauses zu Verfügung.

Gilt das nur für christliche Bücher?

Nein, gar nicht. Wir können alle lieferbaren Bücher besorgen. Studenten können auch ihre Fachliteratur über die Bücherecke beziehen. Immer bleiben der Auferstehungsgemeinde diese 10%. Wer mir bis Donnerstagabend eine Mail geschickt hat (buecherecke@auferstehungsgemeinde.de), kann in aller Regel sein Buch am Sonntag abholen.

Hast Du konkrete Wünsche für die Zukunft der Bücherecke?

Ich hatte mir schon mal gewünscht, drei bestimmte bequeme Sessel für die Bücherecke zu kaufen, um den Ort noch freundlicher zu machen. Das Geld dafür ist vorhanden. Vielleicht schreibe ich noch mal an den Kirchenvorstand ...

Danke, Christine Siebald, für das Engagement über all die Jahre.

Mit dem Segen Gottes starten Gottesdienst zum Semesterbeginn

Zweimal im Jahr – immer zu Semesterbeginn – findet ein so genannter Semesteranfangsgottesdienst statt und zwar im Wechsel bei uns in der Auferstehungsgemeinde und in der Stadtmission. Am Sonntag, 21. Oktober 2018 um 19.00 Uhr ist die Auferstehungsgemeinde Gastgeber dieses besonderen Gottesdienstes für Studierende und junge Erwachsene. Jannis Kaiser übernimmt dabei die organisatorische Leitung. Bei der Vorbereitung wird er von vier Mitgliedern aus der Gruppe Echt! unterstützt. Das Besondere an dem Gottesdienst: Es ist ein Kooperationsprojekt vieler christlicher Gruppen, nämlich des CVJM und der Auferste-

hungsgemeinde, der SMD (Studentenmission in Deutschland), der Stadtmission Mainz, der FEG (Freie Evangelische Gemeinde Mainz), Campus Connect Mainz und „Kirche in Aktion“. Die Planung und Vorbereitung übernehmen jeweils ein bis zwei Mitglieder aus den genannten Gruppen. Da kommen sehr unterschiedliche Leute zusammen und das macht die Arbeit spannend, meint Jannis Kaiser. Dreimal trifft man sich gemeinsam, ansonsten wird in Kleingruppen gearbeitet, die dann für die einzelnen Bereiche des Gottesdienstes zuständig sind (Moderation, Dekoration, Musik usw.). Es wird sogar eine eigene Band aus den verschiedenen Gruppen zusammengestellt, die extra für diesen Gottesdienst Lieder einstudiert. Dadurch erhält der Gottesdienst eine Art Eventcharakter. An dem modernen Gottesdienst mit Predigt, moderner Musik, einem kreativen Beitrag (letztes

**SEMESTER
ANFANGS
GOTTESDIENST**

— GEMEINSAM UNTERWEGS —

NICHT NUR FÜR
STUDIERENDE



Mal war das ein Poetry Slam!), Gebeten und Segen nehmen jedes Mal etwa 90 bis 100 junge Leute teil. Natürlich stellen sich auch alle beteiligten Gruppen mit ihren Angeboten im Gottesdienst vor. Im Anschluss an den Gottesdienst kommt man bei gemeinsamem Essen ins Gespräch. Für die „Erstis“ ist das eine gute Möglichkeit neue Leute sowie christliche Angebote für Studierende und junge Erwachsene kennenzulernen. Für die „alten Hasen“ ist der Austausch mit anderen christli-

chen Gruppierungen besonders interessant.

An der Uni werden in der ersten Woche Flyer verteilt, ansonsten läuft die Werbung für diesen besonderen Gottesdienst von Mund zu Mund. Zu betonen ist auch noch, dass nicht nur Studierende angesprochen sind, sondern alle jungen Erwachsenen – der Semesteranfang ist nur der Anlass für diesen Gottesdienst.

Termin: Sonntag, 21. Oktober 2018 um 19.00 Uhr – nicht nur für Studierende!

Menschen der Bibel: Abigail

David, das ist vielleicht die romantischste Figur der Bibel: der jüngste Sohn, der vor den Augen seiner Brüder zum König gesalbt wird, der Hirtenjunge, der den Riesen nur mit einer Steinschleuder besiegt, der Herzensfreund des Kronprinzen, der vor dem eifersüchtigen König in die Wüste fliehen muss, der Räuberhauptmann mit der Harfe, der über den Tod seines Todfeindes Klagelieder singt. David, der Held, der Dichter, der König – ein vertrautes Bild schon im Kindergottesdienst. Die Davidsgeschichten im Alten Testament sind aber alles andere als kindergottesdienstmäßig und auch nicht immer jugendfrei, und oft kommt David dabei nicht sonderlich gut weg. So auch in der Geschichte von David und Abigail. Diese Geschichte spielt in der Zeit, als sich David vor König Saul verstecken muss. Er wird der Anführer einer Guerillatruppe von mehreren Hundert Mann, die „in Not und Schulden und

verbitterten Herzens“ sind (so steht es in der Lutherübersetzung). Sie hausen in Berghöhlen und leben von Raubüberfällen. Eines Tages, so wird erzählt, schickt David einige seiner Männer zu einem reichen Bauern, der gerade seine Schafe geschoren hat, was immer mit einem Fest verbunden war. Sie haben eine Botschaft von David zu überbringen, der mit ausgesuchter Höflichkeit einen kleinen Anteil vom Erntefest erbittet. Der Bauer Nabal versteht dies – nicht zu Unrecht – als Schutzgelderpressung und jagt sie empört davon; seine Diener aber sind klüger und informieren umgehend seine Frau Abigail über den Vorfall. Und während ihr Mann feiert, reagiert Abigail sofort: Sie lässt Esel mit Lebensmitteln beladen, Kuchen, Wein, Schlachtschafe, Getreide und Brot, soviel sie auf die Schnelle beschaffen kann, und dann macht sie sich auf den Weg, und zwar ohne Nabals Wissen. Und ihre böse Ahnung hat sie



Antonio Molinari (1655-1704) *David und Abigail* (Ausschnitt)

nicht getrogen: David ist bereits unterwegs, um blutige Rache zu nehmen. Er hat einen jähzornigen Eid geschworen, noch vor dem Morgengrauen Nabal und alle seine Männer zu töten. Und dann erzählt die Bibel, wie eine einzelne Frau 400 Kriegern und ihrem Anführer gegenübertritt, um sie zu stoppen, mit Geschenken und Demutsgesten, aber vor allen Dingen mit Worten: Willst du wirklich unschuldiges Blut an den Händen kleben haben, wenn Gott sein Versprechen einlöst und du König wirst? David ist völlig verblüfft und fasziniert zugleich von dieser couragierten Frau; er lässt sich von Abigajil umstimmen und bedankt sich noch. Als diese nach Hause zurückkehrt, findet

sie ihren Mann sturzbetrunken vor. Erst, als er wieder nüchtern ist, berichtet sie ihm, was vorgefallen ist, worüber er sich so aufregt, dass ihn buchstäblich der Schlag trifft und er einige Tage später stirbt. Als David davon erfährt, lässt er Abigajil holen und nimmt sie zu seiner (dritten) Frau – ob sie dabei wirklich eine Wahl hatte, mag man bezweifeln. Aber ihr Mut, ihr diplomatisches Geschick und ihre Fähigkeit, sich in einer Welt voller Gewalt selbst zu schützen und durchzusetzen, waren für die Autoren der Bibel so beeindruckend, dass wir Abigajils Geschichte heute noch kennen. Nachlesen kann man sie übrigens im 1. Buch Samuel in Kapitel 25.

„Herzlich willkommen in der KiTa der Evangelischen Auferstehungsgemeinde ...“

So beginnt an manchen Freitagnachmittagen um 16 Uhr die Besichtigung der Kindertagesstätte für Eltern, die ihre Kinder dort anmelden möchten. Und die Leiterin, Judith Schröder, fährt dann fort:

„ ... Unsere KiTa ist schon über 50 Jahre alt, aber das sieht man ihr zum Glück nicht mehr an. 2011 wurde die KiTa umfassend modernisiert. Die evangelische Kirche hat viel Geld investiert, und die Auferstehungsgemeinde aus Eigenmitteln genauso viel Geld beigesteuert wie die Stadt Mainz.“ Im Eingangsbereich der KiTa kann man am Innenhof erkennen, wie eng Kirchengemeinde und KiTa miteinander verbunden sind: Die rechte Wand im Hof ist zugleich die Rückwand unserer Kirche. Die KiTa ist eine evangelische KiTa, und das merkt man auch:

Wir singen und beten im Morgenkreis und vor dem Essen, wir erzählen Geschichten aus der Bibel. Religion gehört zum Alltag der Kindertagesstätte. Und doch sind nicht nur evangelische Kinder willkommen. Alle Kinder, egal welcher Religion oder Konfession, auch wenn sie zu keiner Religion gehören, können unsere KiTa besuchen. Wir erwarten nur die Offenheit dafür, dass Religion in unserem Alltag wichtig ist.

Jeweils 66 Kinder von zwei bis sechs Jahren singen, spielen und leben hier von Montag bis Freitag von 7.00 bis 16.30 Uhr. Kinder von fünf und sechs Jahren gehen in die Adlergruppe, Drei- und Vierjährige sind in der Schwalbengruppe, Zwei- und Dreijährige in der Spatzengruppe. Als die KiTa 2012 ihre neuen Räume beziehen konnte, haben sich die Erzieherinnen diese

Gruppennamen ausgesucht. Manfred Siebald hat dazu ein KiTa-Lied geschrieben, dass die Kinder oft und gerne singen. Alle drei Gruppenräume bieten den Kindern Tische zum Essen und Malen, Spielecken zum Bauen, für Autos oder Puppen, Lesecken und ein Regal mit Bastelmaterial. Damit genug Platz in den Gruppenräumen ist, gibt es Klapptische, die nicht immer aufgebaut sind. Entsprechend dem Alter der Kinder dürfen sie im langen Flur und der Turnhalle, am Kinderkicker und in der Spielecke spielen.

An den Gruppenpinnwänden finden die Eltern den Wochenplan. Sie können sehen, wann die Kinder die Turnhalle nutzen, wann sie einen Ausflug in den Wald machen, wann Peter Holzfuß mit Instrumenten oder Experimenten in die Gruppe kommt, wann Rolf Figge mit biblischen Geschichten und Liedern da ist. Am Mittag gibt es ein in unserer Küche frisch gekochtes, gesundes Mittagessen. Viele Eltern schätzen es sehr, dass Vollkornprodukte, frisches Gemüse und Salat und viel Obst angeboten

werden und dass sogar Nudeln, Brot und Kuchen häufig selbst gemacht sind.

Im Baumhaus spielen vor allem die jüngeren Kinder am Morgen in den vielen Höhlen und Kuschelecken und nach dem Mittagessen können sie dort auch einen Mittagsschlaf machen, während die größeren die Zeit zum Zähneputzen und Vorlesen nutzen ...“

Wenn Judith Schröder den Eltern die KiTa gezeigt hat, steht immer die Frage im Raum: Wie bekomme ich einen Platz? Die Plätze werden bevorzugt an Kinder ab zwei Jahren vergeben, die schon Geschwister in der KiTa haben, die auf dem Hartenberg wohnen oder zur Kirchengemeinde gehören. Es gibt in jedem Jahr viele Anmeldungen, die bis zum 31. März vorliegen müssen, damit die Kinder in der Platzvergabe im April berücksichtigt werden können.

Die nächsten Besichtigungs- und Anmeldetermine: 17. August, 19. Oktober und 30. November, jeweils um 16 Uhr.

Harti - das Kirchenhörnchen erklärt's

Was ist ein Prädikant?



Ein Prädikant? Also, das ist so:

In der evangelischen Kirche darf grundsätzlich jeder Christ einen Gottesdienst leiten und predigen, wenn sie oder er es gelernt hat und dazu beauftragt ist. Man muss nicht Theologie studiert haben, nicht Pfarrer geworden sein, nur getaufter Christ muss man sein. „Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben“, hat Martin Luther vor 500 Jahren geschrieben.

Es gibt in der evangelischen Kirche also nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer, die für ihren Beruf studiert haben und in der Regel in einer bestimmten Gemeinde für die Gottesdienste verantwortlich sind. Es gibt auch Prädikantinnen und Prädikanten, die ehrenamtlich Gottesdienste und Abendmahlsfeiern leiten. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt in anderen Berufen, haben aber eine kirchliche Ausbildung zu ehrenamtlichen Prädikantinnen und Prädikanten abgeschlossen. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sind es etwas über 1000 Prädikantinnen und Prädikanten, also ungefähr so viele wie Gemeindepfarrstellen. Kirchengemeinden bitten diese Ehrenamtlichen um Mitarbeit, wenn für einen bestimmten Sonntag eine Vertretung gesucht wird oder weil man sie aus einem anderen Grund gerne für einen bestimmten Gottesdienst gewinnen möchte. So ist das mit den Prädikantinnen und Prädikanten.

Liebe Grüße

Euer Harti

Kurznachrichten



Im Oktober startet ein **Musical-Projekt für Kinder von 8 bis 14 Jahren** unter der Leitung von Markus Gück. Es hat zum Ziel, an Heiligabend um 17 Uhr ein Weihnachtsmusical aufzuführen. Die Kinder, die Lust auf Gesang und szenisches Spiel haben und bereit sind, wöchentlich verbindlich zu proben, sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, das Noten- und Textbuch (8,80€) schaffen die Teilnehmer selbst an. Interessierte können sich am 9. September von 11.45-12.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) informieren. Weitere Infos und Anmeldung bis 30.9.: Markus Gück, musik@auferstehungsgemeinde.de

Am 22. September lädt von 14-18 Uhr die Auferstehungsgemeinde zu einer „**Zukunftswerkstatt**“ ein. Wir wollen darüber sprechen, was uns als Auferstehungsgemeinde ausmacht, wohin sie sich weiter entwickeln soll, welche Schwerpunkte wir stärken oder auch neu entwickeln wollen und dabei im Blick behalten, was diese Überlegungen für die Baumaßnahmen in der Zukunft bedeuten. Alle, die gerne über die Zukunft der Gemeinde nachdenken, sind herzlich eingeladen.



Am 16. Oktober beginnt ein neuer fünfteiliger **Gitarrenkurs für Anfänger** ohne Vorkenntnisse. Infos: minigemeinde@auferstehungsgemeinde.de



Die Auferstehungsgemeinde lädt für den 31. Oktober, 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr wieder zum **Lutherfest für Kinder von sechs bis zwölf Jahren** ein. Einen **Lutherfestabend für Erwachsene** wird es am 6. November ab 19.30 Uhr geben



Evang. Auferstehungsgemeinde Mainz
Am Fort Gonsenheim 151, 55122
Mainz, Tel.: 06131 - 320972
mail@auferstehungsgemeinde.de



Ausblick



Auch in diesem Jahr sind Kinder ab acht Jahren wieder eingeladen, beim Krippenspiel an Heiligabend mitzuwirken. Die Proben liegen jeweils freitags um 18.00 Uhr und beginnen am 30. November. Infos: Rolf Figge, minigemeinde@auferstehungsgemeinde.de



Ab den 1. Dezember lädt die Evang. Auferstehungsgemeinde wieder zum Lebendigen Adventskalender auf dem Hartenberg ein. Das Angebot findet wieder in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrgemeinde Don Bosco statt. Infos ab November: Rolf Figge, minigemeinde@auferstehungsgemeinde.de



Bitte vormerken: Die Senioren in der Evang. Auferstehungsgemeinde feiern am 12. Dezember ab 15.00 Uhr wieder den Adventsnachmittag. Persönliche Einladungen folgen rechtzeitig.

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montags bis freitags: 11.00 bis 13.00 Uhr
zusätzlich donnerstags: 15.00 bis 17.00 Uhr.